

Im März 2019 hat die Nachsorgeberatungsstelle n:ipo ihre Arbeit aufgenommen. Seither unterstützen zwei Mitarbeiterinnen die Familien und deren soziales Umfeld bei der Rückkehr in den Alltag nach der Krebserkrankung. Der Name „n:ipo“ steht für „Nachsorge: individuell, psychosozial, onkologisch“.

Ein Rückblick auf (fast) zwei Jahre n:ipo

Seit der Gründung der Beratungsstelle n:ipo im März 2019 sind 22 arbeits- und ereignisreiche Monate vergangen. Den Mitarbeiterinnen ist es gelungen, ein breites Beratungs- und Gruppenangebot zu etablieren und damit eine Versorgungslücke zu schließen. Die Familien und deren soziales Umfeld haben nun die Möglichkeit, eine psychosoziale Betreuung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus wahrzunehmen. Denn glücklicherweise gehen heute etwa 80 Prozent aller jungen KrebspatientInnen krebsfrei nach Hause. Der Preis dafür sind intensive und langwierige Therapien, die physische, psychische oder soziale Belastungen mit sich bringen können. Für viele bedeutet dies eine Einschränkung der Lebensqualität.

Eltern und (ehemalige) PatientInnen bilden das Hauptklientel. Aber auch Geschwister und Fachpersonal (z.B. ErzieherInnen und LehrerInnen) suchen Unterstützung in der Beratungsstelle

	Nach 9 Monaten Stand 09/2019	Nach 11 Monaten Stand 01/2020	Nach 19 Monaten Stand 09/2020
Klienten	12	38	59
Beratungsgespräche (Erst- und Folgekontakte)	40	149	336

Tab. 1: Zuwachs an Klienten und Beratungsgesprächen

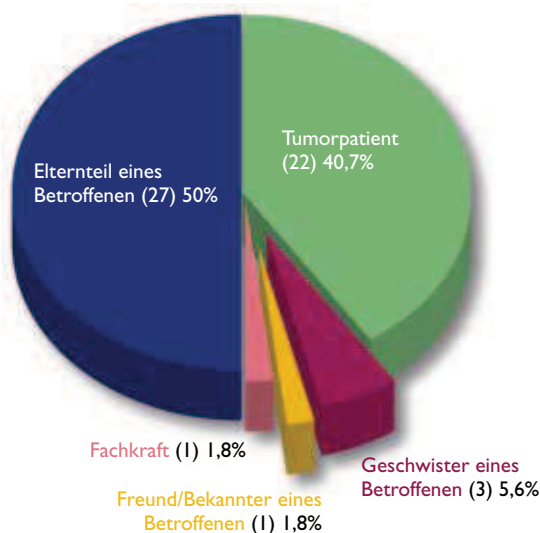


Abb. 1: Klientel der Beratungsstelle

(s. Abb. 1). Nicht zuletzt dadurch sind die Anliegen der KlientInnen vielfältig. Die KlientInnen haben in der Beratungsstelle die Möglichkeit belastende Erlebnisse aufzuarbeiten und zu lernen, mit den Folgen der Erkrankung umzugehen. So haben ca. zwei Drittel der Beratungen einen psychosozialen Hintergrund. Die Angst vor dem Rückfall und das Zurechtfinden in einem neuen Alltag, wenn das Kind augenscheinlich doch wieder gesund ist, sonst aber nichts mehr ist wie zuvor, sind Beispiele, warum die Beratungsstelle aufgesucht wird. Dem übrigen Drittel der Beratungen liegen sozialrechtliche Fragestellungen zugrunde. Häufig handelt es sich hierbei um Fragen zu Kindergarten, Schule und Beruf, sowie Rehabilitation und Schwerbehinderung.

Auch Familien, die mit dem Verlust des eigenen Kindes konfrontiert werden, finden nach diesem schweren Schicksalsschlag Begleitung und Unterstützung in der n:ipo Beratungsstelle. Die Abbildungen 2 und 3 zeigen die Vielfältigkeit der Beratungsanliegen.

Neben dem Beratungsangebot werden auch die Gruppenangebote gut angenommen. In der Elterngruppe „Beisammensein bei Käse und Wein“ ist Platz für ungezwungene Gespräche mit anderen Eltern, die Ähnliches erlebt haben. Die erlebnispädagogisch orientierte Geschwister- bzw. KiJuNa-Gruppe bietet den Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum, in dem sie ihren Bedürfnissen nachgehen können. Für Trauernde besteht neben Beratungsgesprächen die Möglichkeit, im Café Lichtblick mit Familien, die ebenfalls ein Kind verloren haben, in Kontakt zu kommen.

n:ipo in Coronazeiten

Corona ist auch am Alltag der Beratungsstelle nicht spurlos vorbeigegangen. So fiel Mitte März die Entscheidung die Arbeit ins Home Office zu verlagern. Da das „Tagesgeschäft“ in der Beratungsstelle vom persönlichen Kontakt zu KlientInnen lebt, war dies kein leichter Schritt. Für knapp neun Wochen fanden die Beratungen ausschließlich per Telefon, Video oder schriftlich, meist per Mail, statt. Ende Mai wurden unter der Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln und einem damit verbundenen Hygienekonzept für das Beratungs- und Gruppenangebot die Beratungen und Gruppenveranstaltungen wieder aufgenommen. Zum Schutz der KlientInnen befanden sich die Mitarbeiterinnen noch für einige Wochen im Split-Team. Nach wie vor ist es jedoch möglich, die Beratung telefonisch oder per Videotelefonie in Anspruch zu nehmen.

Abb. 2 zeigt die Vielfalt der psychosozialen Beratungsthemen

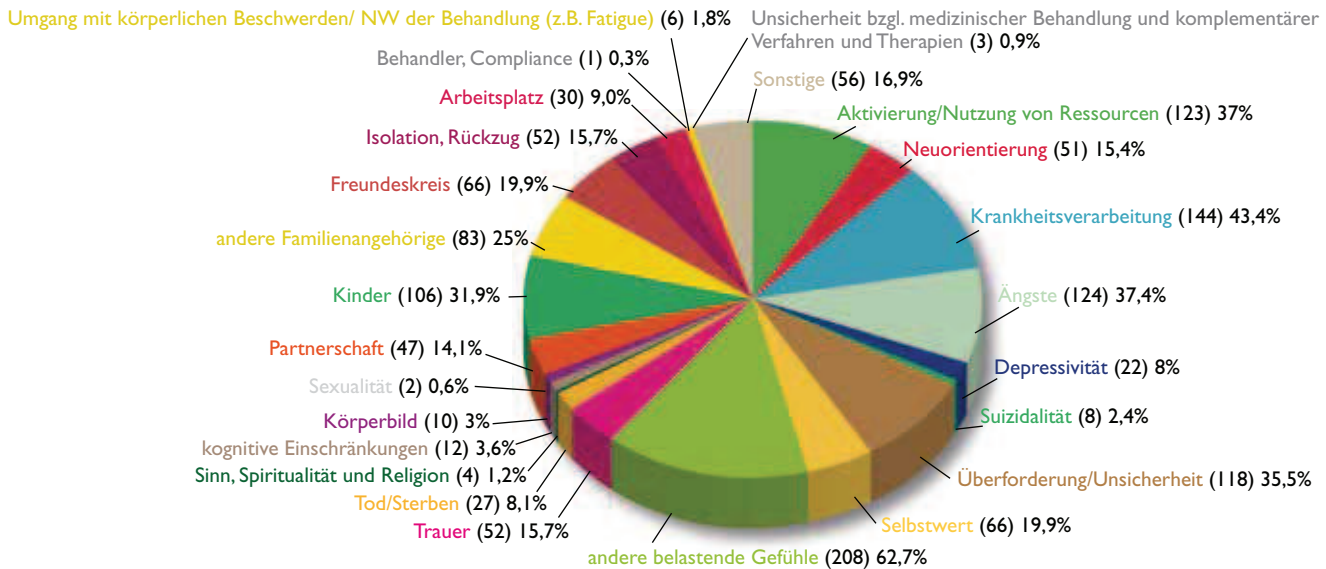
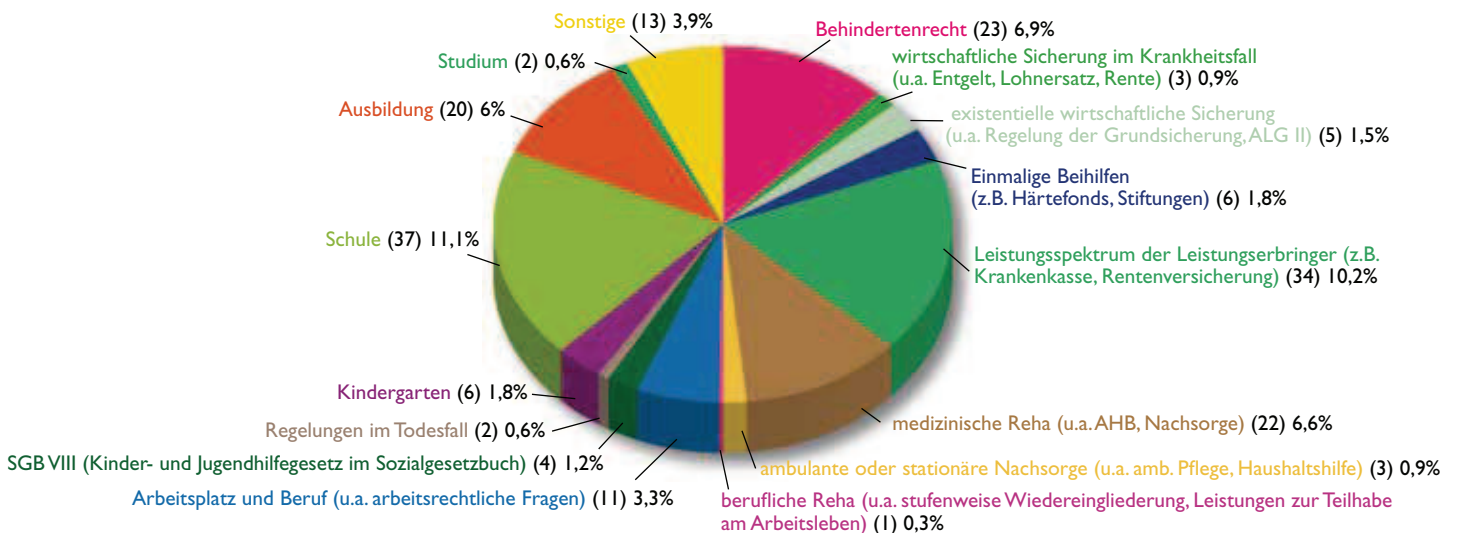


Abb. 3 zeigt die Vielfalt der sozialrechtlichen Beratungsthemen



Erfreulicherweise hat die Corona-Pandemie nicht wie zeitweise befürchtet zu einem Rückgang der Klienten bzw. Beratungsgespräche geführt. Im Gegenteil: Das Interesse an Beratung ist ungebrochen groß und wächst stetig. Dies ist

sowohl auf den Bedarf als auch auf die gute Vernetzung mit Netzwerkpartnern wie der onkologischen Station des Olgahospitals zurückzuführen.

Abb. 4 und 5 zeigen deutlich den Zuwachs telefonischer (inkl.Video) und schriftlicher (inkl. Mail) Beratungskontakte

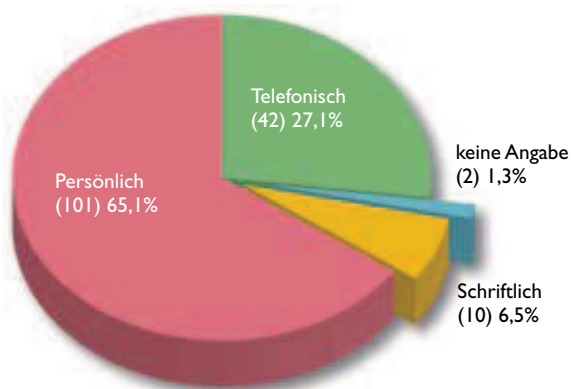


Abb. 4; Beratungskontakt 09/2019 bis 02/2020

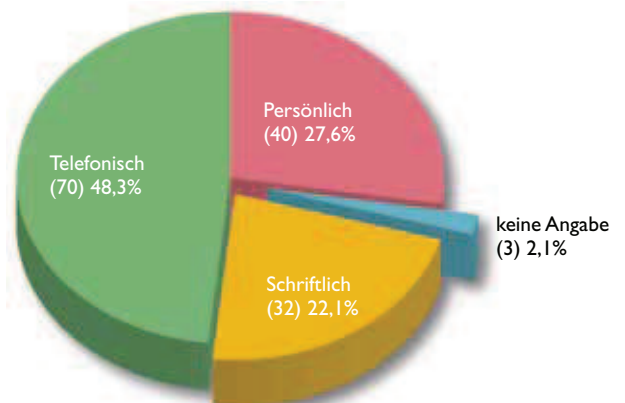


Abb. 5; Beratungskontakt 03/2020 bis 09/2020

Personelle Veränderungen

Seit Oktober hat die n:ipo Beratungsstelle zwei neue Gesichter: Franziska Blessing und Mira Fischer übernehmen die Elternzeitvertretungen von Mira Fürst und Lisa Fischer.

Das Angebot der n:ipo Beratungsstelle ist kostenlos und wird durch Spenden finanziert. Etwa die Hälfte des Projekts wird für die ersten drei Jahre von der Herzenssache, der Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank, gefördert.

Weitere Informationen zum Beratungs- und Gruppenangebot der n:ipo Beratungsstelle finden Sie auf der Website.

n:ipo Beratungsstelle
Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart
Tel.: 0711 25 39 48 48
e-Mail: nachsorge@foerderkreis-krebskranke-kinder.de
www.nipo-stuttgart.de

Ansprechpartnerinnen (Foto v.l.n.r.):
Lisa Fischer, Mira Fürst, Mira Fischer,
Franziska Blessing



Zugunsten eines verbesserten Infektionsschutzes finden die Beratungen seit Mai 2020 im Veranstaltungsraum des Förderkreises statt. Hier wurde eine passende Beratungsecke eingerichtet, in der Abstände besser eingehalten werden können als im deutlich kleineren, regulären Gesprächsraum.

„Lebkuchenhäuser gestalten“ in der Geschwistergruppe



Die Angebote der Geschwistergruppe richten sich bewusst ausschließlich an Geschwister und nicht an die PatientInnen. So erleben Brüder und Schwester kranker Kinder in dieser schwierigen Situation: „Ich bin auch wichtig“ und „Ich bin nicht allein – es geht auch anderen so wie mir.“

„Batiken“ in der KijuNa-Gruppe



„KijuNa“ steht für „Kinder und Jugendliche der Nachsorge“. Bei diesen Veranstaltungen können (ehemalige) PatientInnen und deren Geschwister in gemeinsamen erlebnispädagogischen Angeboten wieder zu einander finden.

Gefördert wurden die n:ipo-Gruppenangebote im Jahr 2020 von der ENGELHARDT KAUPP KIEFER & Co. Investment GmbH mit einer Spende über 5.000 € sowie von der Stuttgarter Kinderstiftung mit 3.000 €. Auch die Sorg-Hausmann Stiftung bezuschusst seit Dezember 2019 umfangreich die Arbeit der Beratungsstelle.